

## Geschäftsbericht 2008

Zeitraum 01.04.2008 bis 31.12.2008

### **1. Die Stiftung**

Aufgaben der Stiftung

Organe der Stiftung

### **2. Arbeitsschwerpunkte**

Übernahme des Betriebes im Umweltzentrum Karlshöhe

Personalentwicklung

Umsetzung des Veranstaltungsprogramms 2008

Zusammenarbeit mit den Vereinen im Umweltzentrum Karlshöhe

Modernisierung des Umweltzentrums Karlshöhe

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Kooperationspartner und Netzwerke

Projekte

### **3. Finanzen**

Ertragslage

Vermögenslage

## 1. Die Stiftung

Die Hamburger Klimaschutzstiftung ist im März 2008 von der Freien und Hansestadt Hamburg eingerichtet worden. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

### Aufgaben der Stiftung

Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Stiftung sind die Förderung der Bildung, des Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes sowie von Kunst und Kultur, ausgerichtet am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung sieht sich in der Verpflichtung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz in Hamburg zu fördern und unterstützt entsprechende Maßnahmen und Projekte. Der Ausbau des Hamburger Umweltzentrums zum UmwelterlebnisPark Karlshöhe für den Themenkomplex Natur, Energie und Klimaschutz sowie dessen späterer Betrieb sind dabei zunächst das zentrale Anliegen der Stiftung. Weitere Projekte können erst nach einer Konsolidierungsphase entwickelt werden.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

### Organe der Stiftung

#### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand. Bei seiner Besetzung hat die Stifterin auf eine möglichst weit gehende Einbeziehung von Natur- und Umweltverbänden Wert gelegt.

Die Mitglieder des Stiftungsrates sind:

- Christian Maaß, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg (Vorsitzender)
- Ulrich Vieluf, Behörde für Schule und Berufsbildung (stellvertretender Vorsitzender)
- Rolf Bonkwald, Naturschutzbund (NABU) Hamburg e.V.
- Regina Böttcher, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Hamburg e.V.
- Yvonne Buckreus, Michael Otto Stiftung für Umweltschutz
- Thorsten Graefe, Bezirksamt Wandsbek
- Dr. Jochen Menzel, Zukunftsrat Hamburg
- Klaus Milke, Germanwatch e.V.
- Alfred Schumm, Internationales WWF-Zentrum für Meeresschutz
- Prof. Dr. Ute Stoltenberg, Leuphana Universität Lüneburg.

### **Vorstand**

Der ehrenamtlich tätige Vorstand der Hamburger Klimaschutzstiftung leitet und verwaltet die Stiftung. Der Vorstand vertritt die Stiftung nach außen und führt die Geschäfte. Er besteht aus drei Mitgliedern:

- Cordula Vieth (Vorsitzende)
- Ralf Thielebein-Pohl (stellvertretender Vorsitzender)
- Torsten Henkel.

Die Umsetzung der laufenden Stiftungsgeschäfte hat der Vorstand einem hauptamtlichen Geschäftsführer übertragen:

- Dieter Ohnesorge.

### **Beirat**

Neben den satzungsgemäßen Stiftungsorganen (Stiftungsrat, Vorstand) wird ein fachlich beratender Beirat eingerichtet. Vertreter aus Vereinen und Institutionen, die sich insbesondere ehrenamtlich für das Umweltzentrum engagieren und/oder im Stadtteil mit dem Umweltzentrum verbunden sind, erhalten damit die Möglichkeit, in einem Gremium der Hamburger Klimaschutzstiftung mitzuwirken und ihre Interessen einzubringen.

## **2. Arbeitsschwerpunkte**

### **Übernahme des Betriebes im Umweltzentrum Karlshöhe**

Die Hamburger Klimaschutzstiftung hat den Betrieb des Hamburger Umweltzentrums am 1. April 2008 von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt übernommen und wurde mit der Modernisierung beauftragt. Grundlage dafür sind die Senats- und Bürgerschaftsbeschlüsse, die es umzusetzen gilt. Für den Betrieb des Umweltzentrums Karlshöhe und für die Modernisierung erteilte die Freie und Hansestadt Hamburg die notwendigen Haushaltsmittel auf der Grundlage entsprechender Zuwendungsbescheide. Zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburger Klimaschutzstiftung ist ein Pachtvertrag über das Gelände des Umweltzentrums abgeschlossen worden.

Für den Aufbau und Betrieb der neu gegründeten Hamburger Klimaschutzstiftung war es im Gründungsjahr zunächst notwendig, verschiedene Aufgaben zeitnah und parallel zu bearbeiten, u.a.:

- Einstellung von Personal und Einrichtung der Arbeitsplätze
- Schaffung der haushälterischen Grundlagen für die Stiftung als Betreiberin des Zentrums und zur Umsetzung des Modernisierungsvorhabens (Wirtschaftsplan, Zuwendungsanträge)
- Aufbau eines Lohn- und Finanzbuchhaltungssystems
- Gestaltung von Verträgen und Aufträgen für den Betrieb des Umweltzentrums Karlshöhe
- Öffentlichkeitsarbeit für das Modernisierungsvorhaben.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung legt großen Wert darauf, dass der Betrieb im Umweltzentrum Karlshöhe weiterhin in bewährter Zusammenarbeit mit den dort aktiven Vereinen und Arbeitsgruppen,

insbesondere der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), dem Imkerverein Hamburg-Bramfeld sowie dem Verein Integratives Wohnen gestaltet wird.

Entscheidend für die verbesserte Unterhaltung und Pflege des Außengeländes war die Einstellung eines Landschaftsgärtners. Über die routinemäßigen Arbeiten hinaus wurden insbesondere dringend notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur umgesetzt:

- 100 m Rundweg sowie 200 m Entwässerungsgraben erneuert
- 150 m Zaun an der Grundstücksgrenze neu aufgestellt
- Zwei Teiche durch Ausheben wiederhergestellt als Vorbereitung der geplanten Naturerlebnisstation Wasser
- Eine Kartierung des Baumbestandes im Rahmen der Verkehrssicherung durchgeführt sowie Gefahrenzonen beseitigt.

## Personalentwicklung

Die erweiterten Aufgaben für den Betrieb und die Modernisierung des Umweltzentrums Karlshöhe sind nur auf der Grundlage einer hauptamtlichen Personalstruktur zu bearbeiten. Die Hamburger Klimaschutzstiftung hat daher im Rahmen der Personalentwicklung die nachfolgend dargestellten Stellen eingerichtet und besetzt.

Bezeichnung / Aufgabengebiete	Eintrittsdatum	Stelle
<b>Geschäftsführer</b>	01.04.2008	100%
<b>Betriebsleiter</b> / Organisation des Dienstbetriebes, Beschaffung, Finanzen, Kostenkontrolle	01.05.2008	100%
<b>Fachreferentin Natur und Umweltbildung</b> / Ausstellung, DBU-Anträge, Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit,	15.04.2008	75% (Abordnung BSU)
<b>Fachreferent Klimaschutz, Energie und BNE</b> / Umwelttechnik, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutzpositionen	21.07.2008	100%
<b>Bürofachkraft</b> / Sekretariat, Teamassistenz	01.04.2008	50%
<b>Bürofachkraft</b> / Sekretariat, Teamassistenz	01.07.2008	50%
<b>Landschaftsgärtner</b> / Betreuung des Außengeländes	01.08.2008	100%
<b>Hausmeister</b>	01.04.2008	50%
<b>Gärtnerhelferin</b>	15.08.2008	Minijob befr.

Aufgrund der veränderten politischen Situation nach der Hamburger Bürgerschaftswahl waren zunächst weitere Abstimmungsprozesse mit der neuen Behördenleitung notwendig. Ab Juli war es möglich, die im Wirtschaftsplan für 2008 eingeplanten Stellen komplett zu besetzen.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung stellt darüber hinaus eine Einsatzstelle des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) im Umweltzentrum Karlshöhe.

## Umsetzung des Veranstaltungsprogramms 2008

Das umfangreiche Bildungsangebot im Umweltzentrum Karlshöhe wird von der Hamburger Klimaschutzstiftung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen, Arbeitsgruppen und ehrenamtlich Aktiven im Umweltzentrum umgesetzt.

Die überwiegende Zahl der Bildungsveranstaltungen wurde von freiberuflichen Umweltpädagog/Innen der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) sowie vom Imkerverein Bramfeld durchgeführt. Mehr als die Hälfte der Besucher waren Kinder in pädagogisch betreuten Gruppen. Ein signifikanter Anstieg bei der Zahl durchgeführter Kindergeburtstage (plus 20% im Vergleich zum Vorjahr) verdeutlicht das Entwicklungspotenzial von Angeboten im Freizeitbereich.

Mit einem neuen Konzept für den Herbstmarkt am 28. September 2008 hat die Hamburger Klimaschutzstiftung Akzente gesetzt. Erstmals wurde die Veranstaltung nach den Prinzipien eines nachhaltigen Veranstaltungsmanagements organisiert. Unter dem Titel *Farbenrausch* begeisterte ein facettenreiches Programm große und kleine Besucher. Neben dem Herbst- und Pflanzenmarkt, der an zahlreichen Ständen Beispiele für zukunftsfähige Lebensqualität präsentierte (*Fairhandeln – Fairwöhnen – Fairkaufen*), erwarteten die Besucher zahlreiche Mitmachaktionen sowie ein vielseitiges Kulturprogramm in der Scheune und auf der Streuobstwiese. Im Rahmen dieser, mit rund 1.800 Besuchern sehr erfolgreichen, Veranstaltung konnte die Stiftung erstmals umfassend zum Modernisierungsvorhaben informieren.

In der nachfolgenden Darstellung sind die Veranstaltungen des Jahres 2008 in einer tabellarischen Übersicht zusammengestellt. Private Besucher des Geländes und nicht organisierte Gruppen sind dabei nicht berücksichtigt.

<b>Veranstaltungsjahr 2008</b>	Anzahl der Veranstaltungen	Veranstaltungst- tage	Veranstaltungs- teilnehmer
Schulklassen/Projektgruppen	126	236	4.054
Kindergarten und Vorschule	194	194	3.570
Kindergruppen im Umweltzentrum	9	135	1.671
Erwachsenenbildung	63	110	1.902
Feste/Sonderveranstaltungen/Märkte	8	9	4.943
Ferienprogramm	34	64	996
Kindergeburtstage	189	189	2.061
Sonstige Veranstaltungen	10	10	799
<b>Summe</b>	<b>633</b>	<b>947</b>	<b>19.996</b>

Gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres konnte damit eine leichte Zunahme bei der Anzahl durchgeführter Umweltbildungsveranstaltungen (+ 39) und damit auch bei der Anzahl der Veranstaltungsteilnehmer (+ 1.700) erreicht werden. Die zahlreichen Einzelbesucher auf dem Gelände sind in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Das Veranstaltungsprogramm 2009 hat die Klimaschutzstiftung im Herbst 2008 in Zusammenarbeit mit den Vereinen im Umweltzentrum zusammengestellt. Die weitere textliche und inhaltliche Bearbeitung erfolgte mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU). Das Veranstaltungsprogramm 2009 ist im Frühjahr 2009 erschienen.

### **Zusammenarbeit mit den Vereinen im Umweltzentrum Karlshöhe**

Mit der ANU als Bildungspartner besteht ein enger und kontinuierlicher Austausch zu allen relevanten Bildungsfragen, wobei der Schwerpunkt bei den neu zu entwickelnden Angeboten des UmwelterlebnisParks liegt (u.a. Waldstation, Kinder-Forscher-Werkstatt, pädagogische Betreuung für den Ausstellungsbereich).

Die ANU und der Imkerverein Bramfeld sind in der Projektgruppe Modernisierung vertreten, in der die anfallenden Aufgaben diskutiert und koordiniert werden. Der Verein Integratives Wohnen unterhält im ehemaligen Gesindehaus des Gutes Karlshöhe eine Wohngruppe für erwachsene Menschen mit Behinderungen unterschiedlicher Art. Die Koordination und Betreuung der übrigen Vereine und AGs erfolgt über die Zusammenarbeit im Zentrumsrat.

Die Neukonzeption des bisherigen Zentrumsrates als „Koordinierungskreis Karlshöhe“ sowie die Ausarbeitung der Kooperationsverträge mit den Vereinen sind Aufgaben, die noch zu erledigen sind.

### **Modernisierung des Umweltzentrums Karlshöhe**

Die Hamburger Klimaschutzstiftung wird die geplante Modernisierung des Umweltzentrums Karlshöhe umsetzen. Die neue Behördenleitung in der BSU legt dabei besonderen Wert auf eine umwelt- und naturverträgliche Umsetzung des Bauvorhabens sowie die Einbindung der vor Ort tätigen Vereine und Verbände. Zum Erreichen der Projektziele sind die folgenden Strukturen eingerichtet worden.

Der Vorstand ist für die Umsetzung der Projektziele verantwortlich; die Mitglieder des Vorstandes leiten und gestalten die Aktivitäten und Planungen im Rahmen des Modernisierungsvorhabens.

#### **Projektgruppe Modernisierung Umweltzentrum Karlshöhe (PG UZK)**

Die Projektgruppe wird als fachliches Arbeitsgremium die Arbeitspakete zur Konkretisierung und Umsetzung des Modernisierungsvorhabens bearbeiten und ist am 24.09.2008 zu ihrer ersten Sitzung zusammengekommen.

Geleitet wird die Projektgruppe durch den Geschäftsführer der Hamburger Klimaschutzstiftung. Der Projektgruppe gehören neben den fachlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klimaschutzstiftung Vertreter der im Umweltzentrum Karlshöhe aktiven Vereine (ANU Hamburg und Imkerverein Bramfeld), des Bezirksamtes Wandsbek, der BSU und der Bildungsbehörde, der beauftragten Ausstellungsagentur sowie die mit dem Baumanagement beauftragte Mitarbeiterin (BSU/ABH) an. Bei Bedarf wird die Projektgruppe die beteiligten Fachingenieure, Kooperationspartner sowie weitere Fachleute hinzu laden.

### **Bauvorhaben**

Im Berichtszeitraum ist das Verfahren für den baurechtlichen Vorbescheid weiter bearbeitet worden. Die neue Behördenleitung in der BSU sowie die GAL haben in diesem Zusammenhang eine Überplanung der Stellplatzanlage mit dem Ziel eingeleitet, den Eingriff in die Streuobstwiese und den Baumbestand so gering wie irgend möglich zu halten. Im Ergebnis ist eine zweigeteilte Stellplatzanlage konzipiert worden, die straßennah zwischen den beiden Grundstückszufahrten verläuft.

Nach Klärung der zu erstellenden Stellplatzanlage hat der zuständige Bauausschuss dem Vorhaben am 19.11.2008 zugestimmt und damit die Voraussetzungen für die Ausstellung des Vorbescheides geschaffen.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation**

Zur Entwicklung eines neuen Corporate Designs für das Zusammenwirken von Stiftung und Umweltzentrum ist nach einem Auswahlverfahren die Agentur „Turm B“ beauftragt worden. Im Vordergrund der bisherigen Arbeit standen die Entwicklung eines neuen Logos, die Gestaltung der Geschäftspapiere sowie konzeptionelle Ansätze für den Internetauftritt. In einem Workshop Ende 2008 sind die zentralen inhaltlichen Botschaften und Kommunikationsziele für das zukünftige Marketing in einem ersten Schritt erarbeitet worden.

Zur Information der Öffentlichkeit über das Modernisierungsvorhaben wurde ein Grobkonzept erstellt, das die anzufertigenden Medien, anzusprechende Zielgruppen sowie entsprechende Kommunikationspfade auflistet. Zur aktuellen Information wurden eine Ausstellung und ein Powerpoint-Vortrag erstellt; der Internetauftritt des Umweltzentrums wurde überarbeitet.

Verschiedenen Gruppen und Institutionen, wie der Stadtteilkonferenz Bramfeld und Anwohnern wurde über den Stand der Modernisierung berichtet. Im Rahmen der stark frequentierten Veranstaltungen Maifest und Herbstmarkt im Umweltzentrum konnten sich zahlreiche Besucher anhand der Ausstellung und vieler persönlicher Gespräche informieren.

Anlässlich der Eröffnung der Waldstation wurde die Pressearbeit des Umweltzentrums in einem ersten Schritt überarbeitet und intensiviert.

## Kooperationspartner und Netzwerke

Im Rahmen des Kooperationsprojektes mit HAMBURG WASSER ist die Hamburger Klimaschutzstiftung dem KompetenzNetzwerk HAMBURG WASSER beigetreten. Eine zukünftige Zusammenarbeit mit dem Elbcampus wurde im Rahmen der flankierenden Bildungsarbeit von der Handwerkskammer Hamburg bestätigt.

Die Zusammenarbeit mit der Schulbehörde konnte intensiviert werden. Frau Elvers, Referatsleiterin für den Bereich Naturwissenschaften, konnte für die Zusammenarbeit in der Projektgruppe Modernisierung gewonnen werden. Durch die Teilnahme der Klimaschutzstiftung am Klimaschutztag des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung konnten weitere Grundlagen für den Netzaufbau gelegt werden. In Gesprächen mit dem Gymnasium Osterbek ist die bereits bestehende Kooperation weiter ausgebaut und eine Zusammenarbeit im Rahmen der Profiloberstufe vereinbart worden.

Bei der Geländepflege im Umweltzentrum Karlshöhe arbeitet die Klimaschutzstiftung mit den regional ansässigen Behinderten-Werkstätten zusammen.

## Projekte

Mit der Übernahme des Betriebes im Umweltzentrum Karlshöhe hat die Hamburger Klimaschutzstiftung auch die weitere Bearbeitung sponsorengeförderter Projekte von der BSU übernommen. Aufgrund der entsprechenden Vorbereitungen durch die BSU konnten die folgenden Projekte im Berichtszeitraum realisiert werden:

- Mit einer Spende der Hanns R. Neumann Stiftung (ehem. Hanseatische Natur- und Umweltinitiative) ist als erste der im Rahmen der Modernisierung geplanten 10 Naturerlebnisstationen die *Naturerlebnisstation Wald* realisiert und am 14.11.2008 eröffnet worden.
- Spenden von der Deutsche BP AG sowie BP Solar ermöglichten den Bau einer *Photovoltaikanlage* auf dem Dach der Scheune des Umweltzentrums. Die Anlage mit einer Leistung von rund 22 Kilowatt Peak (kWp) ist am 4. November 2008 ans Netz gegangen und im Frühjahr 2009 offiziell an die Hamburger Klimaschutzstiftung übergeben worden.

Die folgenden Projekte sind im Berichtszeitraum weiter konkretisiert worden:

- Mit dem Kooperationspartner E.ON Hanse Wärme sind weitere Grundlagen für das *Gläserne Energie- und Umwelthaus* erarbeitet worden. Dieses wird nicht nur das ausgebaute Stallgebäude mittels verschiedener innovativer Techniken mit (Wärme-)Energie versorgen, sondern insbesondere als Erlebnisausstellungsobjekt den interessierten Besuchern anschaulich vermitteln, wie nachhaltige Energiebereitstellung praxisgerecht umgesetzt werden kann.
- In Zusammenarbeit mit HAMBURG WASSER ist ein *innovatives System der Abwasserbehandlung* geplant. Dieses System wird im Stallgebäude neu installiert, umfasst jedoch auch die Abwasseraufbereitung der übrigen Gebäude des Umweltzentrums. Eine Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt konnte für dieses Projekt erfolgreich beantragt werden.



### 3. Finanzen

Die Stiftung wurde durch das Stiftungsgeschäft vom 26.02.2008 errichtet und am 03.03.2008 staatlich anerkannt. Nach Einzahlung des Stiftungskapitals am 23.03.2008 übernahm die Stiftung am 01.04.2008 den Betrieb des Umweltzentrums Karlshöhe.

Das erste Geschäftsjahr der Hamburger Klimaschutzstiftung war ein Rumpfgeschäftsjahr (01.04. bis 31.12.2008).

#### Ertragslage

	<b>2008</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Spenden (zweckgebunden)	146.000		146.000
Zuwendungen	465.000		465.000
	<b>611.000</b>	<b>0</b>	<b>611.000</b>
Sonstige Erträge	15.000		15.000
Materialaufwand (DBU Projekt)	-67.000		-67.000
Personalaufwand	-204.000		-204.000
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-7.000		-7.000
Betriebskosten Umweltzentrum	-99.000		-99.000
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	-24.000		-24.000
Umweltbildung (Material und Honorare)	-25.000		-25.000
Bürobetrieb, Geschäftsstelle	-39.000		-39.000
Sonstige Aufwendungen	-1.000		-1.000
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>160.000</b>	<b>0</b>	<b>160.000</b>
Zinsergebnis	3.000		3.000
Handelsrechtlicher Jahresüberschuss	163.000	0	163.000
Davon als Kapitalerhaltungsrücklage	-1.000		-1.000
Davon als Rücklage für bereits verwendete Mittel	-162.000		-162.000
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Spenden an die Hamburger Klimaschutzstiftung sind zweckgebunden geleistet worden und für die Anschaffung einer Photovoltaik-Anlage sowie einer Natur-Erlebnisstation zum Thema Wald verwendet worden.

Zuwendungen erhielt die Hamburger Klimaschutzstiftung von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) für die zukünftige Erlebnisausstellung im umzubauenden ehemaligen Stallgebäude (67.000

EUR) sowie von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU/FHH) zur Deckung des Fehlbeitrages für den Betrieb des Umweltzentrums Karlshöhe (398.000 EUR).

Der Personalaufwand betrifft sieben im Laufe des ersten Geschäftsjahres besetzte Stellen, die Erstattung von Personalkosten für eine abgeordnete Mitarbeiterin der BSU sowie Kosten für Aushilfen.

Die Betriebskosten des Umweltzentrums Karlshöhe setzen sich überwiegend zusammen aus Aufwendungen für Energie und Wasser (10.000 EUR), Reinigung (13.000 EUR) sowie Pflege, Reparatur und Instandhaltung (75.000 EUR).

Unter Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sind insbesondere die Kosten für ein neues Corporate Design der Hamburger Klimaschutzstiftung und des Umweltzentrums Karlshöhe (16.000 EUR) sowie für das Veranstaltungsprogramm (8.000 EUR) zusammengefasst.

Der Zinsertrag entfällt überwiegend auf das in Festgeld angelegte Stiftungskapital.

Der nach handelsüblichen Grundsätzen ermittelte Jahresüberschuss beruht im Wesentlichen darauf, dass die zur dauerhaften Zweckerfüllung angeschafften Vermögensgegenstände als Anlagevermögen aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Da die Finanzierung dieser Investitionen im Wesentlichen durch Zuwendungen und Spenden erfolgte, ergibt sich daraus die Rücklage für bereits verwendete Mittel.

## **Vermögenslage**

Die Sachanlagen beinhalten neben der Photovoltaik-Anlage (95.000 EUR) die Natur-Erlebnisstation Wald (47.000 EUR), die Grundausstattung der Büroeinrichtung inklusive EDV-Ausstattung (24.000 EUR) sowie insbesondere die Planungskosten für den Umbau des Stallgebäudes (40.000 EUR).

Unter den Finanzanlagen ist das auf kurzfristigen Termingeldkonten angelegte Stiftungskapital ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen aus Umsatzsteuer-Erstattungsansprüchen.

Zur realen Erhaltung des Kapitalstocks wurde ein Drittel der Zinserträge einer Kapitalerhaltungsrücklage zugeführt. Darüber hinaus ist der ausgewiesene handelsrechtliche Jahresüberschuss zur Dotierung einer Rücklage für bereits verwendete Mittel (Anschaffungskosten für das aktivierte Anlagevermögen) genutzt worden.

Sonstige Rückstellungen wurden insbesondere gebildet für noch nicht abgerechnete Kosten zur Ausstellungsentwicklung (67.000 EUR), in den ersten drei Monaten des folgenden Geschäftsjahres nachgeholte Pflege- und Instandsetzungsmaßnahmen (8.000 EUR), Überhänge aus der Geschäftsstelle sowie für die Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (16.000 EUR).

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.000		1.000
Sachanlagen	208.000		208.000
Finanzanlagen	551.000		551.000
<b>Anlagevermögen</b>	<b>760.000</b>	<b>0</b>	<b>760.000</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.000		3.000
Sonstige Vermögensgegenstände	18.000		18.000
Liquide Mittel (zweckgebundene Projektgelder)	70.000		70.000
<b>Umlaufvermögen und sonstige Aktiva</b>	<b>91.000</b>	<b>0</b>	<b>91.000</b>
	<b>851.000</b>	<b>0</b>	<b>851.000</b>
<b>Passiva</b>			
Kapitalstockvermögen	550.000		550.000
Kapitalerhaltungsrücklage	1.000		1.000
Rücklage für bereits verwendete Mittel	162.000		162.000
<b>Eigenkapital</b>	<b>713.000</b>	<b>0</b>	<b>713.000</b>
Sonstige Rückstellungen	93.000		93.000
Sonstige Verbindlichkeiten	45.000		45.000
<b>Fremdmittel</b>	<b>138.000</b>	<b>0</b>	<b>138.000</b>
	<b>851.000</b>	<b>0</b>	<b>851.000</b>

Der vollständige Jahresabschluss 2008 ist durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft worden und hat den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, im April 2009

